

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

IV. Der Krieg im Osten.

A. Die Abwehr der Kerenski-Offensive.

Beilagen 13 und 14.

Dani. Seit Anfang Juni rechneten die Oberste Heeresleitung und die Befehlshaber im Osten in zunehmendem Maße mit Wiedererstarkung des russischen Heeres und baldiger großer Offensive, vor allem in Ostgalizien¹⁾; das nächste Ziel schienen Lemberg und die Ölquellen von Drohobycz zu sein. Diesen Angriff wollte man nicht nur abwehren, sondern man hoffte, im Anschluß daran durch Gegenangriff die ganze russische Front in weitem Umfange einzurücken zu können. Über die Kräfteverteilung beim Gegner wie auch über seine Absichten im einzelnen war man durch den ununterbrochenen Verkehr von Graben zu Graben ungewöhnlich gut unterrichtet. Man rechnete gegen die zunächst nur $24\frac{1}{2}$ Infanterie- und $2\frac{1}{2}$ Kavallerie-Divisionen starke Heeresgruppe Böh.-Ermolli²⁾ mit 51 Infanterie- und 5 Kavallerie-Divisionen der russischen 11. und 7. Armee, wobei der Hauptstoß gegen die deutsche Südarmee des Generalobersten Grafen von Bothmer (Chef des Generalstabes Oberst Ritter von Hemmer) erwartet wurde. Hier standen auf 65 Kilometer Breite zehn Divisionen, davon drei österreichisch-

¹⁾ Bd. XII, S. 505f.

²⁾ Gliederung der Ostfront Ende Juni:

Hgr. Mackensen mit bulg. 3. und deutscher 9. Armee (16 J. D., 1 R. D.) zwischen Schwarzen Meer und Karpaten;

Heeresfront Erzherzog Josef mit ö.-u. 1. und 7. Armee (19 J. D., 8 R. D.), anschließend daran die Grenzen Ungarns deckend;

Oberbefehlshaber Ost, unter ihm:

ö.-u. Hgr. Böh.-Ermolli mit ö.-u. 3., deutscher Süd- und ö.-u. 2. Armee (26 J. D., $3\frac{1}{2}$ R. D.) in Ostgalizien;

Hgr. Linsingen mit ö.-u. 4. Armee und 2 deutschen Armeegruppen (22 J. D., 3 R. D.) anschließend auf russischem Gebiet bis südlich von Pinsk;

Hgr. Wojsch mit 1. Abtgn. Gronau, Wojsch und Scheffer (16 J. D., 3 R. D.), anschließend bis südlich von Wilna;

Hgr. Eichhorn mit 10. Armee, 2. Abt. D und 8. Armee (27 $\frac{1}{2}$ J. D., 3 R. D.) in Litauen und Kurland.